

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> . . . . .	1
<b>2. Professionalität und Arbeitsbeziehungen in der Sozialen Arbeit</b> . . .	6
2.1 Strukturbedingungen professionellen Handelns . . . . .	9
2.1.1 Die Professionalisierungsbedürftigkeit Sozialer Arbeit . . . . .	10
2.1.2 Das Arbeitsbündnis nach Ulrich Oevermann . . . . .	15
2.1.3 Die Grenzen der Professionalisierung? . . . . .	17
2.2 Die Fallkonstruktion als zentrale professionelle Herausforderung . . . . .	21
2.2.1 Das Adressatendilemma der Erziehungshilfen . . . . .	25
2.2.2 Das Arbeitsbündnis nach Burkhard Müller . . . . .	28
2.2.3 Der Möglichkeitsraum sozialpädagogischer Professionalität – der professionstheoretische Fokus dieser Studie . . . . .	33
2.3 Eine Mehr-Ebenen-Perspektive auf die sozialpädagogische Professionalität . . . . .	36
2.3.1 Fallrekonstruktion und Fallkonstruktion . . . . .	37
2.3.2 Organisation und Kultur . . . . .	43
2.3.3 Funktion und Kritik . . . . .	49
2.4 Empirische Zugänge zur sozialpädagogischen Professionalität . . . . .	53
2.4.1 Die Schwerpunkte sozialpädagogischer Professionsforschung . . . . .	53
2.4.2 Arbeitsbeziehungen als empirischer Zugang . . . . .	56
2.4.3 Aufbau der Studie . . . . .	57
<b>3. Forschungsmethodische Anlage der Studie</b> . . . . .	60
3.1 Die Qualitative Mehr-Ebenen-Analyse als heuristischer Zugang . . . . .	60
3.2 Die Auswahl des untersuchten Handlungsfelds . . . . .	65
3.3 Die Rekonstruktion der Arbeitsbeziehungen . . . . .	67
3.3.1 Interviews mit Eltern als Basis für die Rekonstruktion von Arbeitsbeziehungen . . . . .	67
3.3.2 Der sequenzanalytische Rekonstruktionsprozess . . . . .	74

3.3.3	Der Prozess des Samplings . . . . .	78
3.4	Von der Rekonstruktion der Fallstruktur zu einem Strukturmodell von Arbeitsbeziehungen . . . . .	81
<b>4.</b>	<b>Die institutionellen Bedingungen der Erziehungshilfen . . . . .</b>	<b>85</b>
4.1	Familie . . . . .	85
4.1.1	Familie als Institution . . . . .	86
4.1.2	Familie als Struktur . . . . .	88
4.2	Familie und Erziehung . . . . .	90
4.2.1	Familienerziehung . . . . .	91
4.2.2	Reaktionsmöglichkeiten auf familiäre Krisen . . . . .	92
4.3	Hilfe und Erziehung . . . . .	95
4.3.1	Hilfe und Kontrolle . . . . .	98
4.3.2	Der Klientenstatus von Eltern und Kind . . . . .	100
4.3.3	Der Status der Professionellen bei den öffentlichen und den freien Trägern . . . . .	101
4.4	Institutionelle Bedingungen für die Arbeitsbeziehungen in den Erziehungshilfen . . . . .	103
<b>5.</b>	<b>Reformstrategien der Erziehungshilfen – zwischen konzeptionellem Anspruch und organisationaler Wirklichkeit . . . . .</b>	<b>109</b>
5.1	Organisationspädagogische Reformstrategie . . . . .	111
5.1.1	Flexibilisierung der Erziehungshilfen . . . . .	112
5.1.2	Der Aufbau der Jugendhilfeeinheiten – Flexibilisierung als Strategie nachholender Entwicklung im Landkreis Brückenbach . . . . .	118
5.1.3	Resümee – Flexibilisierung zwischen Anspruch und Wirklichkeit . . . . .	124
5.2	Verfahrensbezogene Reformstrategie . . . . .	128
5.2.1	Hilfeplanung in den Erziehungshilfen . . . . .	130
5.2.2	Kooperation in der Hilfeplanung – Spannungsmomente zu Beginn der Hilfe in den Jugendhilfeeinheiten . . . . .	141
5.2.3	Resümee – Hilfeplanung zwischen Anspruch und Wirklichkeit . . . . .	157
5.3	Eltern- und familienorientierte Reformstrategie . . . . .	160

5.3.1	Elternarbeit und Familienorientierung in den Erziehungshilfen . . . . .	160
5.3.2	Die Jugendhilfeeinheit: ein Ort für Eltern – Die Familie: ein Ort für die Fachkräfte der Jugendhilfeeinheit . . . . .	174
5.3.3	Resümee – Eltern- und Familienarbeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit . . . . .	177
<b>6.</b>	<b>Arbeitsbeziehungen mit Eltern in den Erziehungshilfen – Rekonstruktionen . . . . .</b>	<b>179</b>
6.1	Die Arbeitsbeziehungen mit Familie Arnold . . . . .	180
6.1.1	„Der war schon immer zappelig“ – Der Zugang zur Hilfe . . . . .	181
6.1.2	Überblick: Von der Tagesgruppe bis zum Rauswurf aus der Wochengruppe . . . . .	195
6.1.3	„Und da hat der Herr Gerhardt gesagt . . .“ – Die Arbeitsbeziehung zum ASD-Mitarbeiter . . . . .	200
6.1.4	„Ich hab ihm einen Arschtritt gegeben“ – Neubeginn in der JHE und Verschärfung der Krise . . . . .	208
6.1.5	Überblick: Die Hilfe in der JHE aus Sicht von Frau Arnold . . . . .	210
6.1.6	Generalisierung: Auswege aus der gegenseitigen Externalisierung . . . . .	212
6.2	Fallvignetten . . . . .	217
6.2.1	Die Arbeitsbeziehungen mit Familie Tonini . . . . .	217
6.2.2	Die Arbeitsbeziehungen mit Familie Lang . . . . .	224
6.2.3	Die Arbeitsbeziehungen mit Familie Griebhaber . . . . .	231
<b>7.</b>	<b>Das relationale Modell der Arbeitsbeziehungen . . . . .</b>	<b>239</b>
7.1	Spannungsmomente in den Arbeitsbeziehungen der Erziehungshilfen . . . . .	240
7.2	Hauptkategorien einer Arbeitsbeziehung in den Erziehungshilfen . . . . .	247
7.3	Ein relationales Modell von Arbeitsbeziehungen in den Erziehungshilfen . . . . .	254
7.3.1	Die Vernetztheit der Arbeitsbeziehung . . . . .	259
7.3.2	Die Prozessualität der Arbeitsbeziehung . . . . .	273
7.3.3	Die Feldförmigkeit des Gegenstands der Arbeitsbeziehung . . . . .	279

<b>8. Relationale Professionalität</b> . . . . .	287
8.1 Relationale Arbeitsbeziehungen . . . . .	289
8.2 Drei Modi professionellen Handelns . . . . .	292
<b>Danksagung</b> . . . . .	303
<b>Transkriptionssystem und Abkürzungen</b> . . . . .	304
<b>Literatur</b> . . . . .	306